



Fraktionserklärung vom 7. März 2018

Tagesschulen - Ein Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf

In unserem Parteiprogramm halten wir fest, dass wir die Vereinbarkeit von Familien- und Berufsarbeit fördern und den Wiedereinstieg von betreuenden Eltern in die Berufstätigkeit erleichtern wollen. Wo nötig und sinnvoll, anerkennen wir Formen der ausserfamiliären Betreuung. Zudem geben wir dem Kindergarten und der Schule als den wichtigsten Integrationsmotoren die unerlässliche Unterstützung und Anerkennung.

Aus diesem Grund unterstützt die CVP das Projekt Tagesschule 2025 seit jeher und jetzt insbesondere auch die Pilotphase II des städtischen Pilotprojekts mit gebundenen Tagesschulen an der Volksschule. Wir sind der Überzeugung, dass das Projekt Tagesschule 2025 die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert und die Integration und somit die Bildungsgerechtigkeit fördert. Durch die einheitlichen Zeitpläne und die Erweiterung der Blockzeiten wird die Planungssicherheit für die Eltern erhöht und die Berufstätigkeit vereinfacht. Die bessere und längerfristige Planung der beruflichen Tätigkeit leistet einen Beitrag zur Gleichstellung von Frau und Mann. Für die Frauen optimieren sich die Möglichkeit auf dem Arbeitsmarkt, was eine gleichmässige Aufteilung der Familienarbeit fördert. Zudem kann dies zu einer erhöhten Erwerbstätigkeit beider Elternteile führen. Dies ist gerade in der heutigen Zeit, in der ein Fachkräftemangel herrscht, sehr wichtig, bleiben doch oft auch gut ausgebildete Frauen zugunsten der Kinder zu Hause. Wesentlich ist aus Sicht der CVP jedoch, dass das Modell mit der freiwilligen Teilnahme weiterhin beibehalten werden soll. Wichtig für uns ist, dass die Eltern und Erziehungsberechtigten die Wahl haben, die Kinder vom Tagesschulbetrieb abzumelden. Die Familien sollen selber bestimmen können, ob für sie der Tagesschulbetrieb geeignet ist oder ob sie die Kinder auch über Mittag selber betreuen möchten.

Der Kindergarten und die Schule sind grundsätzlich wichtig für die Integration. Diese sowie die Förderung von Schülerinnen und Schüler können durch vielfältige, niederschwellige Angebote verstärkt werden. Wir sind überzeugt, dass das Umfeld der Tagesschule die Lernprozesse anregt. Zudem bietet sich durch die Betreuung die Gelegenheit, ausserhalb der strukturierten Schulstunden gemeinsame Erfahrungen zu sammeln und informell zu lernen. Tagesschulen bringen zudem Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Interessen, Kulturen und Fähigkeiten zusammen und begünstigen somit das soziale Lernen und die Integration. Gerade für Kinder aus bildungsfernen Elternhäusern oder mit Migrationshintergrund können solche Effekte sehr wertvoll sein.

Wichtig ist uns auch, dass beim Pilotprojekt die Bedürfnisse der Beteiligten, sei es Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehr- und Betreuungspersonen berücksichtigt werden. So sind Rückzugsmöglichkeiten und Erholungszeiten sehr wichtig.

Wir begrüssen den schrittweisen Ausbau der Tagesschulen in der Stadt Zürich und freuen uns, dass mit der vorliegenden Weisung bis 2022 weitere 24 Schulen in das Zürcher Tagesschulmodell überführt werden sollen.

Auskünfte

- Karin Weyermann, Gemeinderätin und Fraktionspräsidentin 079 456 19 37

Veröffentlicht am 7. März 2018